

Beiträge zur Naturchronik und Klimatologie des Ober-Engadins 1850-1900 [Fortsetzung]

Autor(en): **Flugi, Alphons v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1920)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.12.2017**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-396194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beiträge zur Naturchronik und Klimatologie des Ober-Engadins 1850—1900.

Von Alphons v. Flugi, Silvaplana.

Fortsetzung von Seite 118.

1887. Januar, der drittkälteste beobachtete. Jan. 18. Scanfs Minimaltemperatur -28.7°C. , Bevers -24.7°C. Jan. 28. Silserebene mittlere Schneehöhe 108 cm. Wegen der enormen Schneemassen, die schon seit Monaten Berg und Tal bedecken, leidet das Wild sehr an Futtermangel. Von den Ortschaften aus kann man täglich beobachten, wie ganze Gemsrudeln an den sonnigen Halden mit Mühe das verdorrte Gras aus dem hohen Schnee herausscharren; die Hasen kommen nachts in die Dörfer herunter und auch die Marder machen sich häufig bemerkbar, dagegen weniger die Füchse. Jan. 31. In der Talsohle Bevers lagert der Schnee 96 cm hoch. Februar sonniger, kalter Monat. Febr. 9. Größte Kälte des Winters Bevers -27.1°C. , Scanfs -29.3°C. und das Julierhospiz -22.1°C. Febr. 23., morgens 6¹⁰ Uhr, Erdbeben in Sils-Maria (einzelne verspürten ein stärkeres Geräusch, andere mehrere Stöße). Febr. 24. St. Moritz Tussilago in Blüte. Febr. 28. Schneehöhen Bevers 98 cm, Sils-Maria 102 cm, bei Sils-Maria blühender Ranunculus. März 11. Bevers Crocus vernus in Blüte. März 23, abends 11²⁰ Uhr wurden in mehreren Gemeinden des Tales zwei leichtere Erdstöße (Erschütterungen) verspürt. März 31. Schneehöhe in der Talsohle Bevers 93 cm. April 9., nachmittags 12⁵⁸, 2²⁸, 2⁴⁴ und 2⁵⁴ Uhr Erdstöße in Sils-Maria. April 11. Straße bis Samaden für den Wagen offen. April 20. St. Moritz erster Kuckucksruf. April 21. Wagen bis Silvaplana; Ankunft der Schwalben. April 24. Erster Postwagen bis Maloja. April 27. Malojapaß für das Rad offen. April 30. Bevers Schneehöhe 32 cm. Mai der drittkälteste beobachtete; noch kälter war der Mai 1874 und 1879. Mai 5. Talsohle Bevers schneefrei. Mai 9. Wagen über den Julier. Mai 10. St. Moritzersee eisfrei. Mai 19. Silserebene schneefrei; Silsersee eisfrei. Mai 20. Silserebene 28 cm hoch mit Schnee bedeckt (am 25. wieder schneefrei). Mai 21. Wegen heftigen Schneesturmes Berninapost nur bis zum Hospiz gelangt. Mai 22 der kälteste beobachtete Maitag; Morgentemperatur in Bevers -15.4°C. , in Scanfs und Sils-Maria -10°C. Infolge der anhaltenden Trockenheit und vorherrschend rauhen Witterung Vegetation noch sehr im Rückstande. Mai 28. Silvaplansersee eisfrei. Juni 1. Bevers Rindvieh auf die Weide. Juni 3. Wagen über den Albula. Juni 6. Berninapaß für das Rad offen. Juni 15. Sämtliche Lärchenwälder des Oberengadins mit Ausnahme des obersten Waldgürtels haben, wie in den Jahren 1878—1880 durch den Fraß des Lärchenwicklers ein braunes Aussehen erhalten. Die Entfärbung begann auch dieses Mal wieder Mitte Juni und am 12. Juli zeigten sich die ersten Raupen. Ganz besonders ist in diesem Jahre der Lärchenbestand von Giandains ob Pontresina vom Lärchenwickler in Mitleidenschaft genommen worden. Juni 21. Alp Spines bestoßen. Juli warm und niederschlagsreich.

Juli 9. Nach mehrwöchentlicher Dürre fällt heute reichlicher Regen. Juli 14./15. Höchste Temperaturen des Sommers: Sils-Maria 23.3° C., Bevers 23.2° C. und Scanfs 22.5° C. Juli 18. Durch den anhaltenden Regen haben Inn und seine Nebenflüsse einen sehr hohen Wasserstand erreicht (Bevers). Aug. 16. Abends 11¹⁰ Uhr in mehreren Gemeinden des Oberengadins ziemlich starker Erdstoß verspürt. Aug. 21. Starker Schneefall im Tale. Namentlich in Pontresina und auf dem Bernina war der Schnee so reichlich gefallen, daß an diesem Tage die Kurgäste von Pontresina als seltenes Ereignis in dieser Jahreszeit eine größere Schlittenpartie (14 Schlitten) nach den Berninahäusern veranstalten konnten. Sept. 1. Erste Besteigung des Piz Palü-Hauptspitze 3912 m. Sept., anfangs, wurde am Piz Mezzaun (Ponte) ein großer Steinadler geschossen. Sept. 21. Im Fextal blühende Alpenrosen. Sept. 28.—29. Oberengadin 25 cm hoch mit Schnee bedeckt. Oktober, der kälteste beobachtete; Monatstemperatur in Sils-Maria -0.66° C., in Bevers -0.83° C. Okt. 8. Silserebene wieder schneefrei. Okt. 31. Oberengadin eingeschneit; Schlittbahn. November. Ungewöhnlich schneereich; Monatsschneefall in Sils-Maria **218** cm, in Bevers **157** cm. Nov. 18.—19. Sils-Maria 76 cm Neuschnee. Nov. 28. St. Moritzersee zugefroren. Nov. 30. Schneehöhen: Bevers 78 cm, Sils-Maria 95 cm. Dezember 12. Silser- und Silvaplanersee (größtenteils) zugefroren. Dez. 14. Morgens 7 Uhr wurden in allen Gemeinden unseres Tales ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen. Dez. 30. Minimaltemperatur in Bevers -28.6° C., in Scanfs -27.5° C. Dez. 31. Mittlere Schneehöhen: Bevers 91 cm, Silserebene 102 cm.

1888. Januar trocken und kalt. Jan. 24., abends 8⁴³ Uhr Erdstoß in Pontresina. Jan. 30. bis Febr. 2. Ungewöhnliche Kälte. Jan. 30., abends 9³⁰ Uhr Erdbeben in Samaden, Pontresina und Zuoz; Samaden Minimaltemperatur -30° C. Jan. 31. Tiefste Temperaturen des Winters: Sils-Maria -26.0° C., Bevers -30.5° C., Scanfs -31.9° C. (Dasselbst die größte Kälte seit 1827.) Bevers Schneehöhe 94 cm. Februar große Schneefälle. Monatsschneefall in Sils-Maria **200** cm, in Bevers 111 cm. Febr. 1. Die außergewöhnliche Kälte hält an; Bevers notiert -30.0° C., Scanfs ca. -29.5° C. Febr. 12.—15. Mehrtägiger, enormer Schneefall (Sils 114 cm); große Verkehrsstörungen im Tale und auf den Bergpässen. Febr. 15. Sils-Maria 58 cm Neuschnee; in Samaden sind Julier-, Maloja-, Albula- und Berninaposten gänzlich ausgeblieben; Unterengadiner Posten große Verspätungen. Zahlreiche Lawinenstürze. Febr. 16. Julierposten wegen Abgang einer großen Lawine in Crap Sees (Conters) nur bis Tiefenkastel gelangt; Maloja- und Berninapaß geschlossen. Auf der Malojaroute vier größere Lawinen die Landstraße erreicht (Lavina della Ronda, vom Laviner zwei Staublawinen, vom Paté bei Sils-Baselgia und von Paßmels Staublawine und Schneerutsche). Am Albulapaß hat die Grenzlawine drei Wegmacher mit sich in die Tiefe gerissen und verschüttet (konnten unversehrt wieder herausgegraben werden). Febr. 17. Auf der Strecke

Bever—Süs haben in den letzten Tagen 14 größere Lawinen die Talstraße verschüttet, teilweise an Stellen, wo noch nie Lawinenstürze stattgefunden hatten. Bei Bevers hat die Lavina d'Aroven hinter der Säge den Beverinbach mehrere Meter hoch mit Schnee zugedeckt. Bei Bevers-Au ist die Lavina del Bratsch bis zur Landstraße vorgedrungen (Breite 180 cm, Höhe 5 m) und die Lavina dels Ovis-chels bedeckte ebenfalls an zwei Stellen die Landstraße meterhoch mit Schnee; die ältesten Leute erinnern sich nicht eines solchen Vorkommnisses. Febr. 18. Über den Julier verkehren die Posten wieder regelmäßig; Albulapaß noch geschlossen. Febr. 28. Schneehöhen: Silserebene 170 cm, Talsohle Bevers 136 cm. März trüb und rau; häufige Niederschläge (Sils Total-Neuschneemenge 117 cm). März 21. St. Moritz Schneehöhe 160 cm. März 28. bis April 1. Starker Schneefall, darauf Tauwetter, Regen und intensive Schneeschmelze. In den Höhen lösten sich dadurch die großen Schneemassen los und fuhren als verheerende Grundlawinen zu Tale. Mehrtägige Verkehrsunterbrechungen auf allen Routen. März 28. Maloja- und Berninaposten vom 28.—31. in Samaden ausgeblieben. Telegraphenverkehr nach allen Seiten unterbrochen. Auf der Malojaroute haben sechs größere Lawinen die Straße verschüttet. Eine Lawine hat die Enzianbrennerei bei Maloja gänzlich mit Schnee zugedeckt; bei Plaun da Lej versperrten zwei große Lawinen vom „Crott“ die Straße; bei Sils-Baselgia ist die Lawine von „Pignoulas“ bis zur Mitte der Brücke vorgedrungen und hat daselbst den Ausfluß des Silsersees für mehrere Tage aufgestaut. Die Lawine „Curtin da Gennas“, besonders groß, überquerte den Lej Giazöl und erreichte noch das jenseitige Wiesengelände. März 29. Wohl die größte Grundlawine, die in diesen Tagen zu Tale stürzte, war die Lawine von „Paßmels“ am Silvaplanersee. Diese löste sich von der Höhe „Mutaun“, einem Ausläufer des Piz Polaschin, ab, teilte sich in zwei Arme; ein Arm fiel gegen den Julierpaß hinunter, überquerte den Bach und erreichte auf der andern Seite desselben die „Tiroler“-Wegerhütte. Der andere Arm der gewaltigen Lawine setzte über die steilen Felshänge von Paßmels hinweg und stürzte zum Silvaplanersee hinunter, das Seeufer und die Landstraße mehrere Meter hoch mit alten Arven- und Lärchenstämmen, Schnee, Steinen und Schutt bedeckend, so daß daselbst der Verkehr für einige Zeit unterbrochen war und über den See geleitet werden mußte. Das Ganze verlieh der dortigen Gegend einen ungewöhnlichen, veränderten Anblick, so daß man sich hier kaum mehr zurecht finden konnte, weil an dieser Stelle seit Menschengedenken noch nie Lawinenstürze stattgefunden hatten. — Beim alten Kalkofen zwischen Celerina-Samaden hat eine große Grundlawine mehrere Privatgüter verwüstet, viel Holz mitgerissen und großen Waldschaden verursacht. März 31. Mittlere Schneehöhen: Bevers 137 cm, Silserebene 205 cm. April 3. Zum ersten Mal seit acht Tagen ist die Berninapost wieder regelmäßig in Poschiavo eingetroffen. April 4. Malojapaß noch geschlossen. Vom Piz Padella größere Lawine bis fast zum Dorfe Samaden vorgedrungen und bedeutenden

Waldschaden angerichtet. Von Muottas-Muragl zahlreiche Lawinen abgegangen. April 11. St. Moritz Schneehöhe 147 cm. April 18. Pontresina Schneehöhe auf den Wiesen (sonnenseits) 120 cm. April 21. Auf der Berninastraße hat die Lawine von Plattas die Landstraße auf eine Länge von 180 m 4 m hoch mit Schnee zugedeckt; Verkehr daselbst für mehrere Tage unterbrochen. April 22. St. Moritz Schneehöhe auf den Wiesen 180 cm (auf Dächern bis 220 cm). April 24. Vom Schafberg herunter hat eine Lawine in den Waldungen von Pontresina beträchtlichen Schaden angestiftet; sie dräng bis in die Nähe des Dorfes vor. April 30. Schneehöhen: Silserebene 155 cm, Talsohle Bevers 108 cm. Von anfangs Oktober 1887 bis Ende April 1888 fiel in Bevers **524** cm Schnee, in Sils-Maria **782** cm. Seit den Jahren 1863 und 1872 hat man im Oberengadin keinen so schneereichen Winter mehr erlebt. Mai 1. St. Moritz Schneehöhe 115 cm. Mai 2. Talstraße bis Samaden für den Wagen offen. Mai 3. Murmeltiere erwacht; erster Kuckucksruf im Tale (Sils). Mai 13. Erster Postwagen bis Maloja. Mai 15. Malojapaß für das Rad offen. Mai 18. Talsohle Bevers schneefrei (Dauer der Schneedecke daselbst 6 Monate 19 Tage); Lej Giazöl eisfrei. Mai 24. St. Moritzersee eisfrei. Mai 25. Wagen über den Julier. Mai 26. Silserebene noch mit einer dichten, kompakten Schneeschicht bedeckt. Mai 30. Albulapaß für den Wagen offen. Mai 31. Silserebene schneefrei, Silvaplanersee eisfrei; Bevers Rindvieh auf die Weide. Juni. Nach einem warmen trockenen, schönen Mai setzte leider auch im Juni die große Trochenheit fort. Die Wälder hatten im Laufe des Winters sehr unter dem Fraße des Wildes zu leiden und sind Hunderte der schönsten Stämmchen dadurch zugrunde gegangen. Infolge der anhaltenden Dürre haben sowohl die Wiesen im Tale, als ganz besonders die sonnigen Halden sehr elitten und sehen schon ganz rot aus.

Erst jetzt, wo der Schnee im Tale ganz abgeschmolzen ist, kann man annähernd den bedeutenden Schaden, den die zahlreichen Lawinen auch bei uns während des Winters und Frühjahrs verursacht haben, übersehen. Ganze Wäldchen sind wie weggefegt oder in die Talsohle mitgerissen worden. Namentlich in den Gemeinden Silvaplana, Pontresina, Bevers und Samaden war der Lawinenschaden beträchtlich; in Bevers allein wurde derselbe auf Fr. 30 000.— veranschlagt. Nur wenige Schritte unterhalb des Dorfes, wo seit Mannesalter noch nie Lawinenstürze vorgekommen waren, kann man die furchtbare Verwüstung, welche dieselben angerichtet, sehen. Ein ganzer Waldbestand von über hundertjährigen Stämmen bestehend, und junge Aufforstungen wurden ins Tal heruntergebracht und bedecken Privatgüter. Im fernerem sind in diesem Winter durch Schneedruck oder Lawinen in den Alpen Surovel-Roseg, Languard-Pontresina und Saluver-Celerina die Dächer größtenteils eingedrückt worden.

Im Laufe des Frühjahrs ist von der „Blais della Fögliä“ eine gewaltige Grundlawine ins Rosegtal heruntergestürzt und hat die Rosegstraße für längere Zeit versperrt. Das Wasser des Rosegbaches hatte

sich durch die Schneemassen durchgefressen. Noch Ende Juni hatte diese Lawine eine Breite von 100 m und eine Höhe von 12 m. Um die Alpen des Rosegtales bestoßen zu können, mußte das Vieh über den Lawinenschnee hinübergetrieben werden. Erst am 11. Juli war daselbst die Rosegstraße für den Wagen freigemacht worden.

Fortsetzung folgt.

Chronik für den Monat September 1920.

J. Barandun.

1. Herr Major Toggenburg ist von der Verwaltung des Zeughauses Chur, das nun an den Bund übergegangen ist, zurückgetreten.

Die Bergeller haben dieses Jahr drei Schützenfeste abgehalten.

Über 50 Lehrer aus dem Oberengadin, dem Puschlav und Bergell stellten sich zum zweitägigen Turnkurs in Samaden ein.

2. Der Männerchor Chur erledigte in seiner Generalversammlung die statutarischen Geschäfte.

3. Davos tritt dem schweizerischen Städteverband bei. Für die Neufassung der Flüelaquellen wurde ein Kredit von 34 000 Fr. bewilligt.

Das Bergell befaßt sich wieder eingehend mit der Eisenbahnfrage. Eine Versammlung des Bergeller Eisenbahnkomitees in Maloja beschloß, die Sache energisch zu fördern.

Die heute bereits 5000 Mitglieder zählende „Lia Rumantscha“ hat an den Bundesrat eine Eingabe um Zuwendung einer Subvention von 10 000 Fr. gerichtet, aus welchem Betrag die Aufrechterhaltung der romanischen Schulen durch Erweiterung der romanischen Schulbücher und Förderung der romanischen Literatur bewerkstelligt werden soll.

4. In Chur fand eine gemeinsame Sitzung der Kantonsregierung und der großrätlichen Kommission zur Prüfung der Neugestaltung der kantonalen Verwaltung, bzw. von Sparmaßnahmen in der Verwaltung statt.

Herr Dr. R. Domenig übernimmt die Redaktion der „Engadiner Post“.

Der Steueransatz für Chur wurde zur Deckung des Verwaltungsdefizites auf 3,5 Promille festgesetzt.

Der auf den Besuch der Gewerbeschule bezügliche Teil des Lehrlingsgesetzes tritt sofort in Kraft. Jeder Lehrling und jede Lehrtochter auf gewerblichem Gebiet ist also verpflichtet, die Gewerbeschule zu besuchen.

Die ostschweizerischen Redaktoren begehen in Chur und Arosa das zehnjährige Jubiläum des ostschweizerischen Preßverbandes.